Zwei Sprecherinnen am Schweizerischen Rundfunk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-326813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZWEI SPRECHERINNEN AM SCHWEIZERISCHEN RUNDFUNK

Signorina **Nini,**
Sprecherin am Radio Lugano

Angèle Golay,
Sprecherin am Radio Lausanne.

Die Radiosprecherin von Lugano

schreibt uns u. a.:

... binnen kurzem werden Mikrophon und Ansagerin der Radio Svizzera italiano dem Nido d'Infanzia einen Besuch abstatten. Schon gehört wurden: eine Krankenschwester, eine Schneiderin. Andere Frauen werden folgen, eine jede in eigener Bestimmung, eigenem Beruf und mit ihren Erfahrungen. Es gibt ja so viele Frauen die arbeiten und einen Posten ausfüllen wie ein Mann.

Vielverbreitet ist noch die Auffassung, der Beruf der Ansagerin sei ein leichter und beneidenswerter ... „Man bekommt doch eine Menge Briefe von Anbetern nah und fern, unerwartete Geschenke, man spricht vor soundsoviel Menschen, wird bekannt, bewundert . ." .. und kritisiert!

Der Beruf der Ansagerin verlangt eine grosse Selbstbeherrschung, stete Anspannung der Nerven, Disziplin und fast mechanische Pünktlichkeit, immerbereite Fantasie, eine Gesundheit, die unvorhergesehenen Strapazen widersteht, eine Engelsgeduld und ... nun ja: und eine gelöste Zunge (werden die Herren Männer sagen!)

Also: wer gehört denn vors Mikrophon, wenn nicht die Frau, der man ja seit Jahrhunderten grosse Leichtigkeit im Reden vorwirft!

(Siehe auch Aufsatz Seite 59)